

Inhalt

Literaturverzeichnis	XV
AbkürzungenXXXI
Einleitung	1
A. Aspekte des familiengerichtlichen Verfahrens	8
1. Familiengerichtliche Zuständigkeit	8
2. Örtliche Zuständigkeit	9
3. Instanzenweg	9
4. Handlungsleitende Vorgaben und Eingriffslegitimation	9
5. Das familiengerichtliche Verfahren	15
6. Amtsermittlungsgrundsatz	17
7. Anhörung der Betroffenen	20
8. Gerichtliche Zwangsmöglichkeiten	22
B. Rechtliche Aspekte im Zusammenhang der familiengerichtlichen Beauftragung eines familienrechtspsychologischen Sachverständigen	32
1. Auswahl des Sachverständigen	32
2. Der psychologische „Sachverständige“ als Berufsbezeichnung	38
3. Sachverständiger versus sachverständiger Zeuge	40
4. Gerichtlicher Beweisbeschluss und Formulierung der Beweisfrage	41
5. Verpflichtung des Sachverständigen zur Prüfung der Beweisfrage	47
6. Akteneinsicht	49
7. Begutachtungspflicht	52
8. Entpflichtung von der Begutachtung	53
9. Anleitungspflicht und Kontrollfunktion des Familienrichters	54
10. Verpflichtung zur persönlichen Erstattung des Gutachtens	55
11. Die Verpflichtung, nach bestem Wissen zu handeln	58
12. Die Verpflichtung, ökonomisch zu handeln	61
13. Ermittlungstätigkeit	62
14. Aspekte zur Verschwiegenheitspflicht	66
15. Datenschutz	75
16. Offenbarungspflicht	76
17. Die Verpflichtung, nach bestem Gewissen zu handeln	78
18. Die Verpflichtung zur Unparteilichkeit	79
19. Selbstablehnung des Sachverständigen	83
20. Ablehnung des Sachverständigen	83
21. Würdigung des Gutachtens	93
22. Weiteres Gutachten	96
23. Obergutachten	97
24. Privat erstellte Expertisen	97
25. Dokumentationspflicht	99
	IX

26. Haftung	100
27. Weitere Kontrollmöglichkeiten gegenüber dem Sachverständigen	104
C. Die am familiengerichtlichen Verfahren beteiligten Personen	109
1. Stellung des Sachverständigen zum Familienrichter	109
2. Stellung des Sachverständigen zu den Eltern	111
3. Stellung des Sachverständigen zum Kind	126
4. Stellung des Sachverständigen zum Anwalt	131
5. Stellung des Sachverständigen zum Beistand	133
6. Stellung des Sachverständigen zum Verfahrensbeistand	134
7. Stellung des Sachverständigen zum Vertreter des Jugendamtes	137
8. Stellung des Sachverständigen zum Ergänzungspfleger bzw. Vormund	141
9. Stellung des Sachverständigen zu den Pflegeeltern	142
10. Stellung des Sachverständigen gegenüber nicht verfahrensbeteiligten Personen	143
D. Fragestellungen an den Sachverständigen im Zusammenhang von Trennung und Scheidung	147
I. Fragestellungen an den Sachverständigen zur elterlichen Sorge bei Trennung und Scheidung	147
1. Es bleibt bei der gemeinsamen Sorge	147
2. Einzelfallentscheidung gemäß § 1628 BGB	151
3. Übertragung der alleinigen elterlichen Sorge oder Teilen der elterlichen Sorge	152
4. Die alleinige elterliche Sorge	156
5. Aufenthaltsbestimmungsrecht	161
6. Möglichkeiten des Sachverständigen	164
II. Das „Kleine Sorgerecht“	169
III. Abänderung einer familiengerichtlichen Entscheidung	169
1. Rechtliche Vorgaben	170
2. Rechtsfolgen nach Abänderung	173
IV. Regelung der elterlichen Sorge bei nicht verheirateten Eltern	177
1. Rechtliche Vorgaben	177
2. Möglichkeiten des Sachverständigen	179
V. Fragen zum Wechselmodell	180
1. Rechtliche Vorgaben	181
2. Wechselmodell und Kindeswohl	182
3. Möglichkeiten des Sachverständigen	184
VI. Umzug mit dem Kind	186
1. Rechtliche Vorgaben	187
2. Möglichkeiten des Sachverständigen	189
VII. Rückführung eines Kindes nach dem Haager Übereinkommen nach eigenmächtigem Umzug	193
1. Rechtliche Vorgaben	194
2. Möglichkeiten des Sachverständigen	198
VIII. Straffälligkeit und Haft eines Elternteils	200
1. Hinweise aus der Rechtsprechung	200
2. Möglichkeiten des Sachverständigen	201

Inhalt

IX. Wohnungszuweisung	202
1. Rechtliche Vorgaben	202
2. Gestaltungsmöglichkeiten des Sachverständigen	203
X. Erwerbsfähigkeit	204
1. Rechtliche Vorgaben	204
2. Möglichkeiten des Sachverständigen	206
3. Zur Beantwortung der gerichtlichen Fragestellung	207
E. Regelung des Umgangs des Kindes mit den Eltern	209
I. Hinweise aus dem Recht	209
1. Rechtliche Vorgaben	209
2. Umgang und Kindeswille	215
3. Pflichten der Eltern beim Umgang	219
4. Formale Aspekte des Umgangs	222
5. Abänderung einer Umgangsregelung	227
6. Begleiteter und betreuter Umgang	227
7. Weitere gerichtliche Möglichkeiten zur Durchsetzung des Umgangs	230
8. Ausschluss des Umgangs	232
9. Gewaltschutzverfahren	239
10. Informationsaustausch	239
II. Hinweise aus der Psychologie	242
1. Umgangsregelung als Aufgabenfeld für die Psychologie	242
2. Folgerungen für den Sachverständigen für die Erarbeitung einer Umgangsregelung	247
III. Sonderfälle	261
1. Hochkonflikteltern	261
2. Familiäre Gewalt	263
3. Umgang mit einem Elternteil, der sich in Haft befindet	263
4. Verweigerungen beim Umgang	265
5. Parental-Alienation (PA)	275
6. Gefahr der Entführung des Kindes durch einen Elternteil.	285
F. Regelung des Umgangs des Kindes mit anderen Bezugspersonen	287
1. Rechtliche Vorgaben	287
2. Möglichkeiten des Sachverständigen	290
G. Fragen zu Kindeswohlgefährdung	292
I. Entzug der elterlichen Sorge	292
1. Rechtliche Vorgaben bei Verfahren nach § 1666 BGB	292
2. Möglichkeiten des Sachverständigen	305
II. Fragen zur elterlichen Sorge bei einem fremduntergebrachten Kind	314
1. Das Pflegeverhältnis	315
2. Recht und Grenzen des Herausgabebegehrens der Eltern	316
3. Möglichkeiten des Sachverständigen	322
III. Umgang des fremduntergebrachten Kindes mit den Eltern	326
1. Rechtliche Vorgabe bei Fragen des Umgang des fremduntergebrachten Kindes mit den Eltern	326
2. Möglichkeiten des Sachverständigen	328

Inhalt

IV. Begutachtung von Missbrauchserfahrungen	334
1. Rechtliche Vorgaben	335
2. Folgerungen für das sachverständige Vorgehen	335
H. Fragestellungen bei Ausfall der Eltern oder eines Elternteils	341
I. Übertragung der elterlichen Sorge bei tatsächlicher Verhinderung, Ruhen der elterlichen Sorge, Entzug der elterlichen Sorge und Tod	341
1. Rechtliche Vorgaben	341
2. Möglichkeiten des Sachverständigen	345
II. Herausnahme eines Kindes aus einer Stieffamilie	346
1. Rechtliche Vorgaben	346
2. Möglichkeiten des Sachverständigen	347
III. Begutachtung bei Adoptionsfragen	348
1. Rechtliche Vorgaben	349
2. Möglichkeiten des Sachverständigen	352
I. Weitere vereinzelte Fragestellungen an den familienrechtspsychologischen Sachverständigen	357
I. Freiheitsentziehende Unterbringung eines Minderjährigen	357
1. Rechtliche Vorgaben	357
2. Möglichkeiten des Sachverständigen	360
II. Ehemündigkeit	361
1. Rechtliche Vorgaben	361
2. Möglichkeiten des Sachverständigen	362
III. Ehefähigkeit, Prozessfähigkeit, Geschäftsfähigkeit	364
1. Rechtliche Vorgaben	364
2. Möglichkeiten des Sachverständigen	366
IV. Sorgerechtserklärung bei Minderjährigen	366
1. Rechtliche Vorgaben	366
2. Möglichkeiten des Sachverständigen	367
V. Einwilligung in einen Schwangerschaftsabbruch	367
1. Rechtliche Vorgaben	367
2. Möglichkeiten des Sachverständigen	368
VI. Aufrechterhaltung der Ehe	369
1. Rechtliche Vorgaben	369
2. Gründe, die den besonderen Härtefall nicht rechtfertigen	370
3. Gründe, die den besonderen Härtefall rechtfertigen können	370
4. Möglichkeiten des Sachverständigen	371
VII. Namensänderung des Kindes	372
1. Rechtliche Vorgaben	372
2. Möglichkeiten des Sachverständigen	375
J. Psychologische Fragen zur Einschätzung der Auswirkung von Risiko- und Schutzbedingungen des Kindes	378
1. Erziehung	381
2. Erziehungskompetenz und Elterntrennung	386
3. Förderkompetenz	394

Inhalt

4. Religiöse oder weltanschaulich geprägte Erziehung	400
5. Erziehungsfähigkeit	405
6. Einschränkung der Erziehungsfähigkeit aufgrund von Erkrankung bzw. Behinderung	406
7. Mangel an erzieherischer Kompetenz	448
8. Gewalt in der Familie	450
9. Verdacht auf sexuellen Missbrauch	466
10. Sexuelle Orientierung	477
11. Betreuungs- und Versorgungsmöglichkeiten	481
12. Bereitschaft, elterliche Verantwortung zu übernehmen	483
13. Eltern-Kind-Beziehungen	486
14. Bindung	489
15. Bindungstoleranz	494
16. Kooperationsfähigkeit und Kooperationsbereitschaft	495
17. Kontinuität und Stabilität	497
18. Kindeswille	500
19. Störungen im Kindes- und Jugendalter sowie Erziehungsbedarf	507
K. Sachverständiges Vorgehen	527
1. Spektrum eines lösungsorientierten, oder besser entwicklungsorientierten Vorgehens	527
2. Rahmenbedingungen entwicklungsorientierter Begutachtung	537
3. Die Auswahl psychodiagnostischer Verfahren	546
4. Grenzen familienrechtspsychologischer Diagnostik	549
5. Fachwissenschaftliche Anforderung bei der Anwendung diagnostischer Verfahren	555
6. Aktenanalyse	575
7. Kontaktaufnahme	576
8. Einbeziehung des Kindes	578
9. Gemeinsame Gespräche	584
L. Besondere Anforderungen an das sachverständige Handeln bei Familien unterschiedlicher Nationalität	586
1. Ausländerrecht und Familienrecht	587
2. Möglichkeiten des Sachverständigen	590
M. Schriftliche Ausführungen	602
1. Das Gutachten	602
2. Alternative schriftliche Ausführungen zu familiengerichtlichen Frage- stellungen	619
N. Die Teilnahme am Gerichtstermin	622
1. Verfahrensvorschriften für das mündliche Gutachten	623
2. Verpflichtungen des Sachverständigen	626
3. Beeidigung des Sachverständigen	628
4. Verhalten vor der Verhandlung	628
5. Ablauf der mündlichen Verhandlung	629

Inhalt

6. Verhalten des Sachverständigen bei der förmlichen Anhörung	630
7. Protokollierung	633
8. Verhalten nach der Entlassung	633
O. Qualitätssicherung der Sachverständigentätigkeit	635
P. Gutachtenkosten und Vergütung des Sachverständigen	640
1. Gutachtenkosten	640
2. Kostenrahmen	643
3. Vergütung des Sachverständigen	643
Sachregister	657